



© Hertha Hurnaus

Die Seestadt Aspern, das neue Quartier Wiens, bekommt auch eine neue Schule. Schon in der Ausschreibung des Ministeriums für den Wettbewerb war ein fortschrittlicher Ansatz gefragt: Hier sollte eine „Arbeits- und Lernlandschaft, die individuelle Förderung, Arbeiten in unterschiedlichen Gruppengrößen, selbstorganisiertes und offenes Lernen sowie Projektunterricht unterstützt“ entstehen. Das Schulgebäude wird als flache, terrassierte Grünlandschaft konzipiert, ein begehbare Bildungshügel. An drei Seiten folgt es den Grundstücksgrenzen und öffnet sich an der vierten mit ausladender Geste zum Hannah-Arendt-Park. Das luftige Glashaus mit den Terrassen, die gleichzeitig als Fluchtwege dienen, gibt das verbaute Grün auf den Dächern wieder zurück. Straßenseitig umhüllt die Fassade aus einer Kunststoff-Membran das Gebäude. Bei Gegenlicht wird hinter dieser Außenhaut die tragende Stahlkonstruktion sichtbar.

Der überdachte Haupteingangsbereich richtet sich zum kleinen urbanen Platz und leitet in die mehrgeschoßige Aula mit den Freitreppen und offenen Lerninseln über. Ein seitlich liegender Innenhof bringt zusätzliches Grün in die Schule. Mehr Licht kommt von oben über das Shed-Dach mit einer Tragkonstruktion aus Holz. Die Durchlässigkeit von Nord nach Süd ist nicht nur räumlich wesentlich, sondern auch städtebaulich.

Einem neuen pädagogischen Konzept für Ganztageschule folgt die Lernlandschaft. Die Unterstufe funktioniert als Cluster-System, jeweils vier Klassen teilen sich einen offenen Lernbereich. In der Oberstufe gibt es das Department-System, zu dem vier große Homebases gehören. Die Schüler:innen kommen also für den Unterricht in die verschiedenen Departments für Sprachen, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Informatik zu den Lehrern und finden ihren individuellen Arbeitsplatz in einer separaten Ebene mit angenehmer Wohn-Atmosphäre und direktem Zugang zu den großzügigen Terrassen.

Das künstlerische Farbkonzept von Schimek / Deutsch verwendet gedeckte Farben in den Räumen sowie kräftige für Fluchtwege und die Haupttreppe. Die Farbpalette der Departments schwappt am Boden aus den Räumen und dient damit auch der Orientierung. (Text: Martina Pfeifer Steiner)

Bundesschule Aspern

Maria-Trapp-Platz 5
1220 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
fasch&fuchs.architekten

BAUHERRSCHAFT
BIG

TRAGWERKSPLANUNG
Werkraum Ingenieure

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
PFLANZ!

FERTIGSTELLUNG
2017

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSdatum
10. Dezember 2017



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Bundesschule Aspern

DATENBLATT

Architektur: fasch&fuchs.architekten (Hemma Fasch, Jakob Fuchs, Fred Hofbauer)
 Mitarbeit Architektur: Fred Hofbauer (Projektleitung), Robert Breinesberger, Didem Durakbasa, Toni Knoll, Constanze Menke, Martin Ornetzeder, Stefanie Schwertassek, Elisabeth Stoschitzky, Heike Weichselbaumer, Martina Ziesel
 Bauherrschaft: BIG
 Tragwerksplanung: Werkraum Ingenieure (Peter Resch, Peter Bauer, Martin Schoderböck)
 Landschaftsarchitektur: PFLANZ!
 Bauphysik: EXIKON (Bernhard Sommer, Goga S. Nawara, Marek Dziubas)
 Haustechnik: Thermo-Projekt
 Elektrotechnik: tgaplan gebäudetechnik gmbh
 Fotografie: Hertha Hurnaus, Paul Ott

Projektsteuerung: fasch&fuchs.architekten, BIG
 ÖBA Baustellenkoordination: Anton Pallanich
 Ausschreibung: Günter Bösch
 Brandschutzplanung: Kunz - Die innovativen Brandschutzplaner Gmbh
 Sportanlagen: Sportanlagenbau
 Küchenplaner: Sarah-Sophie Holzer
 Bodengutachten: Geotechnik Adam ZT Gmbh
 Versickerung: Geomatrix
 Kunst: Hanna Schimek und Gustav Deutsch

Funktion: Bildung

Wettbewerb: 10/2012 - 03/2013
 Planung: 04/2013 - 04/2017
 Ausführung: 04/2014 - 06/2017

Grundstücksfläche: 15.104 m²
 Bruttogeschossfläche: 19.170 m²
 Nutzfläche: 9.237 m²
 Bebaute Fläche: 7.391 m²
 Umbauter Raum: 77.795 m³
 Baukosten: 26,0 Mio EUR



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Paul Ott

Bundesschule Aspern

NACHHALTIGKEIT

Der unten angegebene HWB ist nach Standortklima (SK) berechnet. Der Heizwärmebedarf HWB* (RK) beträgt 6.57 kWh/m³a (Energieausweis). In die Berechnung des EEB fließt im vorliegenden Fall auch Energie für Luftförderung und Beleuchtung, sowie Warmwasserbereitung und Effizienz des Heizsystems. Der PEB ist dann nochmal ungünstiger wegen Stromerzeugungsverlusten und Leitungsverlusten Fernwärme.

Heizwärmebedarf: 19,3 kWh/m²a (Energieausweis)

Endenergiebedarf: 111,7 kWh/m²a (Energieausweis)

Primärenergiebedarf: 237,1 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Fernwärme, Geothermie, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung

Materialwahl: Mischbau

Zertifizierungen: ÖGNB Total Quality Building

PUBLIKATIONEN

architektur aktuell

AUSZEICHNUNGEN

ZV-Bauherrenpreis 2018, Preisträger

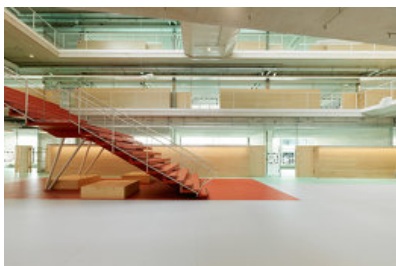
Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2019, Preisträger

WEITERE TEXTE

Jurytext Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2019, newroom, Mittwoch, 31. Juli 2019

Jurytext Bauherrenpreis der ZV 2018, newroom, Samstag, 20. Oktober 2018

Schule mit offenen Armen, Christian Kühn, Spectrum, Samstag, 26. August 2017



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

Bundesschule Aspern



© Paul Ott

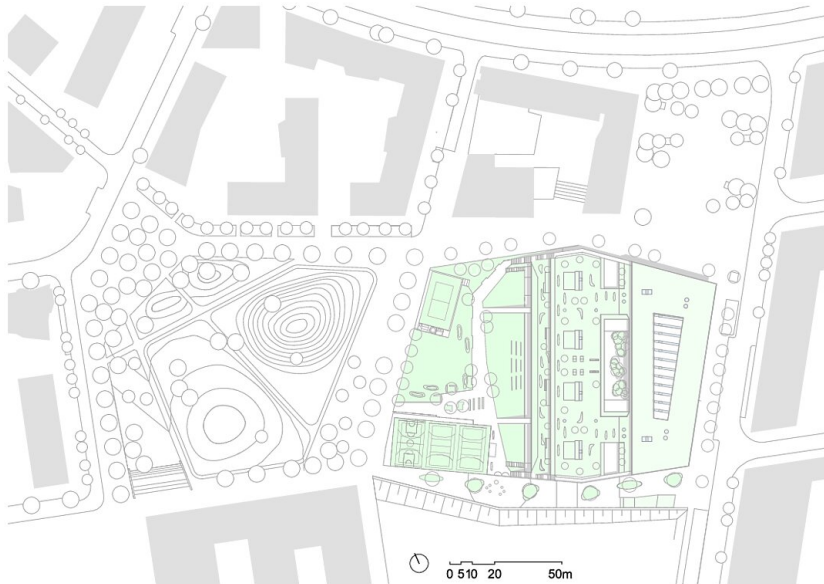


© Paul Ott



© Paul Ott

Bundesschule Aspern



Lageplan



Grundriss EG

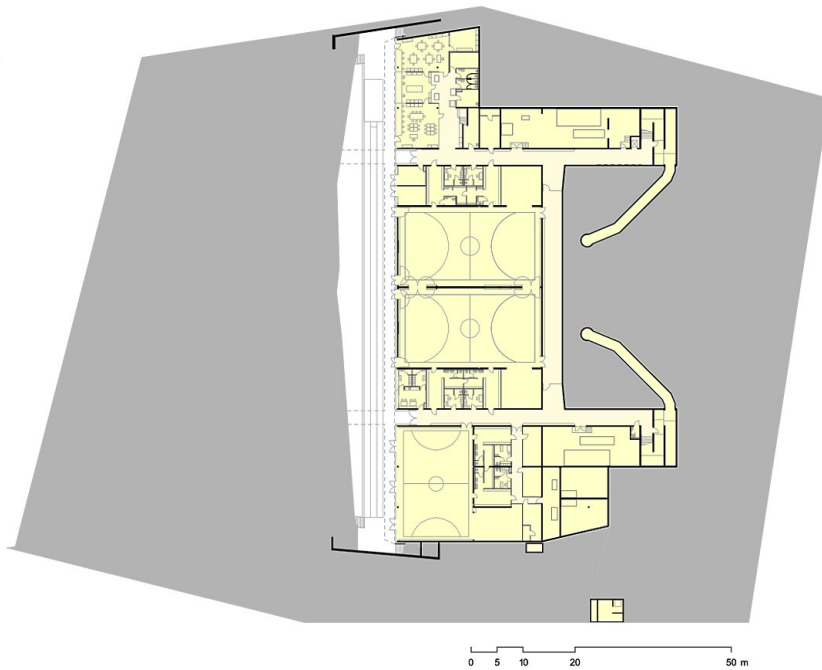
Bundesschule Aspern

Grundriss Ebene 1

Bundesschule Aspern

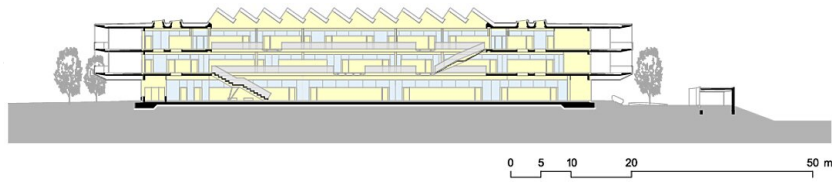


Grundriss Ebene 2

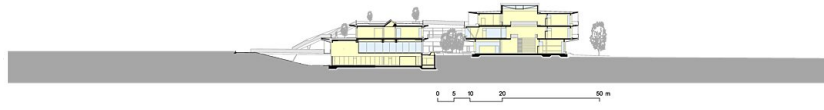


Grundriss UG

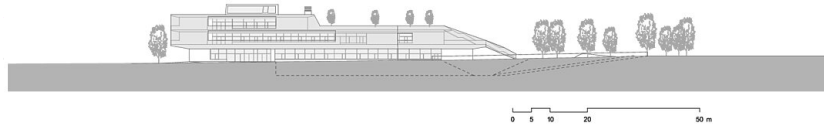
Bundesschule Aspern



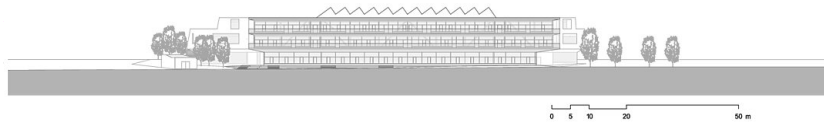
Schnitt 1



Schnitt 2



Ansicht Nord



Ansicht Ost